

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Dezember 2005

Sendetext mit Quellen

- FRI:** Na, Anton, gut ins Neue Jahr gekommen?
- ANT:** Ach, ja, Friederike, aber war ein bißchen kurz, die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr!
- FRI:** Warum, mußtest Du so viele Geschenke umtauschen?
- ANT:** Na, es ging – paar neue CDs, kannst Du sowieso nicht umtauschen, aber sonst keine Weihnachtsgeschenke!
- FRI:** In Amerika sagen die Leute Feiertagsgeschenke¹!
- ANT:** Feiertagsgeschenke, warum denn das?
- FRI:** Na, das hat mit der amerikanischen Verfassung zu tun: in der Öffentlichkeit dürfen religiöse Symbole nicht nur von einer Religion gezeigt werden; deswegen verzichten viele ganz auf religiöse Symbole.
- ANT:** Dann wurde der Weihnachtsbaum zum Feiertagsbaum?
- FRI:** Ja, sie haben den Baum vor dem Capitol in Washington offiziell den „Capitol Holiday Tree“ genannt; aber das wurde dann doch noch geändert – jetzt heißt er wieder „Capitol Christmas Tree“.
- ANT:** Stimmt aber nicht mit der Verfassung überein!
- FRI:** Richtig! Aber es hat eine richtige Werbekampagne gegeben, einer der Moderatoren vom Nachrichtensender „Fox-TV“ hat sogar von einem 3. Weltkrieg gesprochen, und vom Ausrotten der Religion. Da mußten schließlich die Warenhaus-Konzerne ihren Weihnachtsschmuck von Feiertag auf Weihnacht umdekorieren.
- ANT:** Umdekorieren? Das gefällt mir!
- FRI:** Was mir überhaupt nicht gefällt, das ist die Sache mit Usbekistan!
- ANT:** Was für 'ne Sache mit wo?
- FRI:** Usbekistan!
- ANT:** Wo liegt denn das?
- FRI:** Irgendwo da hinten am Hindukusch, wo die Bundeswehr unseren Lebensstandard verteidigt.
- ANT:** Und was gefällt Dir nicht?
- FRI:** Vor etwa einem halben Jahr mußten die Amerikaner ihre Stützpunkte² aufgeben. Sie hatten kritisiert, daß die dortige Regierung die Menschenrechte³ nicht einhält. Vor ein paar Wochen hat die Regierung von Usbekistan offiziell die Kooperation mit der NATO⁴ beendet und den NATO-Staaten mitgeteilt, daß der Luftraum über Usbekistan nicht von diesen Ländern benutzt werden darf.

¹ Einkaufen fürs Christkind (NZZ 22.12.2005)

² Usbekistan kündigt Basenvertrag mit den USA (NZZ 2.8.2005)
Die USA zeigen Usbekistan die kalte Schulter (NZZ 10.10.2005)

³ Der Druck in Usbekistan zu groß geworden (NZZ 14/15.5.2005)
Kritik der USA am Massaker in Usbekistan (NZZ 18.5.2005)
Berichte über Massaker in Usbekistan (NZZ 17.5.2005)
Trauer um die Toten von Andischan (NZZ 17.5.2005)

⁴ EU beschließt Sanktionen gegen Usbekistan (NZZ 1.10.2005)
EU weighs Uzbekistan sanctions (CNN 2.10.2005)
Usbekistan beendet Kooperation mit der NATO (NZZ 24.11.2005)

- ANT:** Na und?
- FRI:** Das Seltsame ist, daß unsere Bundeswehr⁵ auch weiterhin den Luftraum von Usbekistan benutzen darf; wir haben sogar ein Nachschub-Lager für Afghanistan dort.
- ANT:** Wahrscheinlich haben wir die Menschenrechtsverletzungen nicht bemängelt, ist uns anscheinend piepe!
- FRI:** Einer der Minister von Usbekistan⁶ – ihm werden Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen - war sogar einige Zeit in einer Klinik bei Hannover zur Krebsbehandlung. Aber nun hat er die Bundesrepublik wieder verlassen, wahrscheinlich weil „Human Rights Watch“ und „Amnesty International“ Anzeige gegen ihn wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit erhoben haben.
- ANT:** Und da hat unsere Regierung nicht wieder eine Humanitäre Intervention gemacht – wie der alte Bundeskanzler in Ex-Jugoslawien? Sag‘ mal, Friederike, freust Du dich nicht, daß wir jetzt eine Bundeskanzlerin haben ?
- FRI:** Meine Freude hält sich in Grenzen; als **Oppositionsführerin** hat die Merkel den Irakkrieg der USA befürwortet, obwohl es dafür kein UN-Mandat gab und die Kriegsgründe alle vorgeschoben waren. Als **Kanzlerin** will sie uns wieder als treue Vassallen an die Seite der USA stellen⁷.
- ANT:** Und was hältst Du vom Schräuble?
- FRI:** Unser Innenminister Schäuble? (*ironisch*) Der ist nicht zuständig oder bei schwierigen Fällen hat er keine Ahnung.
- ANT:** Nicht zuständig?
- FRI:** Zum Beispiel die CIA-Flüge, nach dem 11. September hat die NATO den USA freien Zugang zu Häfen und Flugplätzen auf ihrem Staatsgebiet eingeräumt⁸. Es besteht nun der starke Verdacht, daß in manchen Flugzeugen Gefangene der CIA in geheime Gefängnisse in Osteuropa oder anderswo transportiert und dort unter Umständen gefoltert werden⁹.
- ANT:** Und was sagt Schäuble dazu?
- FRI:** Als er dazu befragt wird, sagt er, bei den Gefangenentransporten, den geheimen Gefängnissen und der Folter handele es sich um Unterstellungen und für die Benutzung deutscher Flugplätze und des deutschen Luftraumes durch die USA sei der **Verkehrsminister** zuständig¹⁰.
- ANT:** Daß die Amis mit ihren Gefangenen nicht zimperlich umgehen, das hat doch der Skandal um Guantanamo gezeigt; mir reichen schon die Bilder von Menschen, denen Kapuzen über den Kopf gezogen sind.
- FRI:** Schäuble spielt aber den Ahnungslosen, er tut so, als wenn die Amis sich grundsätzlich an Recht und Gesetz halten, z.B. wenn er in dem Interview sagt: „... aber, daß in Guantanamo gefoltert würde, dafür habe ich niemals einigermaßen seriöse Hinweise gehabt“¹¹. Punkt.
- ANT:** (wütend) Die Augen aufmachen, Herr Schäuble!

⁵ Verwirrung um Luftwaffenbasis in Usbekistan (NZZ 25.11.2005)

⁶ Usbekistans Innenminister abgereist (NZZ 21.12.2005)

⁷ Deutscher Rückzieher bei den CIA-Flügen (NZZ 07.12.2005)

⁸ Staatsanwalt ermittelt (FR 05.12.2005)

⁹ CIA holds Terror Suspects in secret prisons (Washington Post 02.11.2005)

¹⁰ Schäuble verteidigt Äußerungen zu Foltergeständnissen (Interview der Woche im Deutschlandfunk 18.12.2005)

- FRI:** Er sagte nichts weiter dazu, daß die Gefangenen auf Guantanamo zum Beispiel seit Jahren ohne Gerichtsverfahren einfach festgehalten werden, was allein schon eine Menschenrechtsverletzung darstellt.
- ANT:** Und – wird in Guantanamo gefoltert?
- FRI:** Allein auf Grund der Bilder muß man vermuten, daß dort gefoltert wird; aber niemand kann es wissen, denn die Amerikaner lassen ja niemand rein, nicht einmal die UN.
- ANT:** Die UN muß doch über Einhaltung der Menschenrechte wachen?
- FRI:** Du hast recht, zunächst wollten die USA die UN-Menschenrechtsexperten überhaupt nicht nach Guantanamo reinlassen, jetzt dürfen sie kommen, aber nur mit den Militärangehörigen sprechen, nicht mit den Gefangenen. Daraufhin hat die UN auf den Besuch verzichtet¹².
- ANT:** Kann ich verstehen, das stinkt doch zum Himmel...
- FRI:** Wenn die USA eine reine Weste hätten, dann hätten sie doch die UN-Leute reingelassen. Aber selbst wenn in Guantanamo nicht gefoltert wird, dann wird im Auftrag der USA in anderen vermutlich geheimen Gefängnissen gefoltert, Folter ist wohl ein Teil der Anti-Terrorstrategie nach dem 11. September.
- ANT:** Aber die USA behaupten doch immer, daß sie ein Rechtsstaat sind...
- FRI:** Das hat Schäuble in seinem Interview auch gesagt¹³. Die USA haben sogar die Anti-Folter-Konvention der UN unterschrieben¹⁴. Und danach haben sie die „Folter light“ erfunden...
- ANT:** So was wie „Cola light“? Schmeckt auch nicht!
- FRI:** Man könnte lachen, wenn es nicht so traurig wäre. Die Amis haben den Begriff Folter einfach umdefiniert: Als Folter soll nur noch gelten, wenn einer Person absichtlich Schmerzen zugefügt werden, wie sie zum Beispiel bei Organversagen, bei Beeinträchtigung von Körperfunktionen oder bei tödlichen Verletzungen¹⁵ auftreten.
- ANT:** Kann doch nicht sein! Alle Quälereien, die nicht zum Tod oder zu bleibenden Verletzungen führen, sind bei Vernehmungen angeblicher Terroristen oder ihrer Hintermänner erlaubt?
- FRI:** Ich denke ja, es gibt dazu ein sehr informatives Buch¹⁶ von Alfred McCoy, einem US-Historiker mit dem Titel „Foltern und foltern lassen“. Das hätte ich Herrn Schäuble gern zu Weihnachten geschenkt.
- ANT:** Du hast gesagt, wenn die USA Gefangene in andere Länder ausfliegen, um sie dort verhören zu lassen... Was für ein Umstand, das kann man doch in Amerika viel einfacher machen.
- FRI:** „Rendition“ heißt das auf englisch, das bedeutet so was wie Auslieferung. Die offizielle Begründung dafür ist, daß zum Beispiel bei arabischen Gefangenen es vorteilhaft wäre, sie von arabischen Geheimdiensten verhören zu lassen, wegen der Sprache und des kulturellen Hintergrundes¹⁷

¹¹ Schäuble verteidigt Äußerungen zu Foltergeständnissen (Interview der Woche im Deutschlandfunk 18.12.2005)

¹² Die USA wollen keine UN-Experten in Guantanamo (NZZ 24.06.2005)
Kursänderung der USA in der Häftlingsfrage? (NZZ 03.11..2005)

¹³ Schäuble verteidigt Äußerungen zu Foltergeständnissen (Interview der Woche im Deutschlandfunk 18.12.2005)

¹⁴ Kluges Plädoyer gegen Folter - Buchbesprechung (FR 30.11.2005)

¹⁵ Foltern verboten, aber Quälen erlaubt (FR 05.12..2005)

¹⁶ Kluges Plädoyer gegen Folter - Buchbesprechung (FR 30.11.2005)

¹⁷ Folter bringt keine brauchbaren Resultate (NZZ 16.03.2005)

- ANT:** Als ob die in den USA keine arabischen Dolmetscher haben...
- FRI:** Genau, ich glaube, diese Auslieferung hat ganz andere Gründe, dazu mußt Du wissen, die Anti-Folterkonvention gilt nach Auffassung der amerikanischen Regierung nur auf ihrem Staatsgebiet, also nicht im Ausland¹⁸.
- ANT:** Das heißt, nach dieser Auffassung können die Geheimdienste mit den Gefangenen im Ausland härter umgehen, ohne das ein Gericht sie zur Rechenschaft ziehen kann...
- FRI:** Das gilt natürlich erst recht, wenn alles in ausländischen geheimen Gefängnissen stattfindet, sogenannten „black sites“¹⁹.
- ANT:** Und was hat Schäuble dazu gesagt?
- FRI:** Er tat so, als wenn er das alles nicht wissen würde, wie die drei Affen, nichts hören, nichts sehen und nichts sagen.
- ANT:** Das ist doch affig, der weiß das ganz genau!
- FRI:** In den USA ist ein Anti-Folter-Gesetz zum Jahresende 2005 im Gesetzgebungsverfahren, das die Behandlung von Gefangenen verbessern soll.
- ANT:** Was ist 2005 eigentlich alles geschehen? Das Jahr ging so schnell vorbei!
- FRI:** Da hat's alle möglichen Wahlen gegeben, in Ländern, die bis jetzt Wahlen – wie wir sie kennen – nicht hatten.
- ANT:** Und nun sind das alles Demokraten?
- FRI:** Unsinn, Anton, Wahlen allein machen noch keine Demokratie – da gehört schon mehr dazu! Zum Beispiel: Menschenrechte!
- ANT:** Aber die werden doch überall eingeschränkt!
- FRI:** Das kommt vom „Kampf gegen den Terror“! Wie behauptet wird, ist das notwendig, wenn wir diesen Kampf gewinnen wollen.
- ANT:** Sag' mal, Friederike, hast Du das auswendig gelernt – sonst redest Du ja nicht von Kampf und „gewinnen“ willst Du höchstens beim Kartenspiel.
- FRI:** Naja, Du hast ja recht! Aber wenn Du Dir vorstellst, was so alles in der Welt passiert, dann wird Dir ganz anders!
- ANT:** Wo denn, in Afrika? Dort ist doch immer irgendwo Krieg!
- FRI:** Mir gefällt die Situation zwischen den USA, den anderen Industriestaaten und dem Rest der Welt überhaupt nicht!
- ANT:** Aber mit den USA sind wir doch wieder gut Freund!
- FRI:** Weil wir alles schön mitmachen, was die Amis wollen.
- ANT:** Der Schröder hat....
- FRI:** (fällt ihm ins Wort) Der Schröder, der Schröder, das ist doch vorbei – die neue Regierung kehrt doch alles unter den Teppich, was als Kritik an den USA gesehen werden kann.
- ANT:** Naja, sie wollen die USA nicht ärgern, schließlich kannst Du der mächtigsten Frau der Welt nicht widersprechen.
- FRI:** Wenn Condoleezza Rice Dinge behauptet, die einfach nicht stimmen, dann mußt Du das sogar.
- ANT:** Und warum tut unsere Regierung das nicht?

¹⁸ Foltern verboten, aber Quälen erlaubt (FR 05.12..2005)

¹⁹ CIA holds Terror Suspects in secret prisons (Washington Post 02.11.2005)

- FRI:** Vielleicht will sie die USA als vorherrschende Macht anerkennen und sich nach den Wünschen von Washington richten!
- ANT:** He, wir sind doch ein eigener Staat!
- FRI:** Es gibt immerhin tatsächlich den Vorschlag, die USA als Vormacht anzuerkennen: Er wurde von einem Publizisten unter dem Titel „Amerikas Rolle in der Weltordnung“ veröffentlicht²⁰.
- ANT:** Solche Phantasien hab' ich aber noch nie gehört!
- FRI:** Der Autor nennt es „Eine realistische Betrachtung“. Er sagt: „Das Beste wäre eine Weltregierung“.
- ANT:** Es wäre denkbar, die UN damit zu beauftragen!
- FRI:** Nein, Anton, er sagt: es ist undenkbar, daß sich die 193 Staaten auf eine Weltregierung einigen können, die Regierungen müßten ja ein Großteil ihrer Macht abgeben.
- ANT:** Wenn die Weltregierung richtig arbeitet, dann wäre das doch OK.!
- FRI:** Einen Welt-Einigungs-Krieg zu führen, wäre bei den vielen Atombomben glatter Selbstmord.
- ANT:** Das ist vollkommen klar! Und das will keiner!
- FRI:** Seit dem 11. September 2001 ist klar, daß Auseinandersetzungen jetzt nicht mehr zwischen Staaten, sondern von kleinen Gruppierungen ausgehen können.
- ANT:** Klar, Al-Kaida oder so. Und da gelten wohl manche der alten Spielregeln wirklich nicht mehr.
- FRI:** Jedenfalls hat Europa versucht, selbst als Weltmacht wahrgenommen zu werden, ist dann aber wegen innerer Auseinandersetzungen gescheitert und wird heute auf der Welt nicht mehr als besonders wichtige Macht wahrgenommen.
- ANT:** Ist das denn nötig? Mir ist egal, ob die Bundesrepublik ein wichtiges Land ist oder nicht – Hauptsache, wir kommen in keinen Krieg!
- FRI:** Aber den Politikern und vor allem der Wirtschaft ist das wichtig! Und zumindest Teilen der Bevölkerung auch – sonst würden sie nicht alle so verrückt nach dem Meistertitel bei der Fußballweltmeisterschaft sein!
- ANT:** Mir ist das egal: ich spiele keinen Fußball und ich spiele kein Fußballtoto!
- FRI:** Aber Du spielst eine Rolle, wenn Du Dich an eine größeren anlehnt! Also: an Amerika anlehnen heißt auch selbst stark und mächtig zu sein!
- ANT:** So'n Blödsinn, dann mußt Du doch machen, was die Amis befehlen!
- FRI:** Sie werden es nicht befehlen, aber besser Du gehorchst, sonst kommt der große Bruder und verhaut Dich!
- ANT:** Schöne neue Welt! Und dann gibt es Ruhe und Frieden in der Welt?
- FRI:** Zwischen den USA und den Industrieländern schon. Aber nicht mit dem Rest der Welt! In dem Buch²¹ „Gegen die Krieger des Dschihad“ wird gesagt, was uns bevor steht, wenn wir die anderen weiter wie bisher bekämpfen!
- ANT:** Mord und Totschlag?
- FRI:** Der Autor beschreibt ... es ist eigentlich ein Zukunftsroman – nach ersten Selbstmordanschlägen in 2005, in einem Casino und in Grand

²⁰ Amerikas Rolle in der Weltordnung (NZZ 17.12.2005)

²¹ Die Macht des Schreckens (NZZ 23.7.2005)

Hotel in Las Vegas, greifen Terroristen in vielen amerikanischen Einkaufszentren an: die Wirtschaft geht den Bach runter, die Arbeitslosenzahlen werden immer größer. Das Militär wird zum großen Teil vom Irak nach den USA verschifft.

ANT: Dann wäre dort der Krieg aus!

FRI: Inzwischen hat der Iran Atomwaffen entwickelt; der Präsident der USA gibt den Befehl, mit Nuklearwaffen gegen den Iran vorzugehen, was sofort einen Gegenschlag gegen die amerikanischen Stützpunkte in Saudi Arabien auslöst.

ANT: Und was ist mit dem Internet – in den Krimis in der Glotze sind ja die Verbrecher immer am Internet und richten großen Schaden an.

FRI: Übers Internet werden alle Verkehrs- und Energie-Netze, alle Krankenhäuser stark gestört. Die Regierung macht das Land zum Überwachungsstaat, aber es kann ja nicht jeder kleinste Winkel erfaßt werden – so geht das Inferno bis zum bitteren Ende.

ANT: Da kann einem ja Angst und bange werden! Glaubt denn der Schreiber dieses Buches, daß so was passieren könnte?

FRI: Er war Terrorspezialist bei der Bush-Regierung und hat gesagt, daß er sich den Ablauf der nächsten Jahre so vorstellen könnte, wenn nicht wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

ANT: Und was sind wirksame Gegenmaßnahmen?

FRI: Naja, zum Beispiel: mehr Toleranz zwischen den Kulturen, Entwicklungshilfe steigern und ein Anwendung von „Soft Power“ – also etwa: Überzeugung statt Drohung!

ANT: Verhandeln statt drohen, Hilfe statt Gewalt.

FRI: Ja, so ungefähr!

ANT: Das wäre sicher ein besserer Weg!

FRI: Ein Herr Haass²² – er war Planungschef unter dem Außenminister Colin Powell – hat den USA empfohlen, einen Kurs der Verständigung zu gehen, nur so könnten sie auf die Dauer mit anderen Staaten zusammenleben ohne befürchten zu müssen, daß ein anderer Staat ihnen die Führung streitig macht.

ANT: Klar, unterdrücken läßt sich keiner gern.

FRI: Er sagt weiter: die USA sollten bei sich selbst anfangen und schnellstens das Atomwaffen-Arsenal bei sich reduzieren und andere ermutigen, das selbe zu tun.

ANT: Und wir sollten mal gleich unsere Bundeswehr reduzieren, Wehrpflicht abschaffen und so.

FRI: (ganz verzweifelt) Ach, Anton, auch Du hast es immer noch nicht kapiert: Militär gehört abgeschafft.